

Trassen-Alternative steht in der Kritik

Infrastruktur | Neubau der Kreisstraße Richtung Fischerbach stockt / Veränderte Strecke könnte Lösung sein

Der Neubau der Kreisstraße zwischen Haslach und Fischerbach könnte mit einer von zwei möglichen Trassen erfolgen. Darüber informierte die Verwaltung bei einer Sitzung des Sonderausschusses Schnelllingen.

■ Von Lisa Kleinberger

Haslach-Schnelllingen. Seitens des Stadtbauamts informierte Andreas Cziep über das Vorhaben, das in der Hand des Ortenaukreises liegt. Mit dem Neubau soll Fischerbach einen Anschluss an das überörtliche Verkehrsnetz erhalten, zudem soll dieser die »Arche«-Brücke ersetzen. Wie berichtet, ist diese marode, bereits für den Schwerlastverkehr gesperrt und wird im Zuge der B33-Ortsumfahrung Haslach abgerissen.

Vor sechs Jahren – im Som-

mer 2013 – hatten die Gremien beider betroffenen Orte einen »Favoriten« unter möglichen Trassenführungen beschlossen. Diese Straße würde durch das Gebiet Im Mühlegrün führen. Wie Cziep ausführt, steht dieses allerdings momentan auf der Kippe. Denn nicht alle Grundstückseigentümer sind dazu bereit, Teile ihres Geländes zu verkaufen, damit dieses mit einer Straße überbaut wird.

Daher wurde eine alternative Trasse ausgearbeitet, die überwiegend auf bereits gemeindeeigenem Gelände geplant ist. Laut Bürgermeister Philipp Saar steht die genaue Trassenführung jedoch noch längst nicht fest. Stadt und Kreis sei jedoch insbesondere daran gelegen, dass schnell eine Lösung gefunden wird. Denn die Sperrung der »Arche«-Brücke für Schwerlastverkehr bedeutet nicht nur, dass die Schnelllinger durch die Umleitung zusätz-

lich belastet werden. Da die Brücke nicht mehr saniert wird, droht auch eine Vollsperrung für den übrigen Verkehr, sollte sich ihr Zustand noch weiter verschlechtern.

Ausschuss-Mitglied Martin Schaeffer kritisierte die neue Planung des Kreises als »schlechteste mögliche Streckenführung«. Saar betonte in der Diskussion nochmals, dass eine schnelle Lösung gesucht werde – auch, um Schnelllingen nicht abzuhängen. Anne Vetter kritisierte, dass die neue Strecke mit einem verlagerten Brückenschlag über die Kinzig weitere Wege bedeuten, die die Schnelllinger zurücklegen müssen.

Den Vorwurf, mit der Streckenführung werde das Industriegebiet Im Mühlegrün »durch die Hintertür erweitert«, ließ der Bürgermeister nicht gelten. »Hier geht es nicht um das, was die Stadt Haslach will oder wollen

könnte«, stellte Saar klar. Die Straße werde durch den Kreis geplant. In der Diskussion wurde zudem deutlich, dass die neue Variante den Vorzug erhält, sollte sich zeigen, dass mit den von der 2013er Variante betroffenen Grundstückseignern keine Einigung erzielt werden kann.

Ältere Variante möglich?

Walter Läufer brachte eine ältere Variante ins Spiel, die 2013 zwar ebenfalls diskutiert, aber aus Platzgründen nicht mehr weiterverfolgt wurde: Ein direkter Brückenschlag vom Mühlegrün gerade Richtung Herrenberg. In der Sitzung am Montag hieß es, sie sei verworfen worden, weil es keinen Platz für einen an dieser Stelle erforderlichen Kreisverkehr gab. Den Vorschlag, diese Variante noch einmal zu prüfen, nahm die Verwaltung auf.

Der aktuelle Sachstand der Kreisstraße ist am Dienstag, 7,

Mai, Thema der Gemeinderatssitzung in Haslach. Dort wird es zudem um den Tourismusbericht 2018 gehen. Auch in Fischerbach wird die Kreisstraße auf einer der kommenden Tagesordnungen für den Gemeinderat stehen – die neue Trasse verläuft ohnehin überwiegend auf Fischerbacher Gemarkung.

INFO

Ausschuss

Der Ausschuss hatte zuletzt im Juli 2017 getagt, was von den Mitgliedern deutlich kritisiert wurde. Die Verwaltung gelobte in dieser Hinsicht Besserung. Zwei Sitzungen im Jahr seien das Ziel, aber es sei auch nicht sinnvoll, eine solche einzuberufen, wenn es nichts zu besprechen gebe, schränkte Bürgermeister Philipp Saar ein.